

Unterricht mal ganz anders

Rund 550 Schülerinnen und Schüler der Christian-Morgenstern-Schule in Herrsching stecken inmitten der Sommerprojektwoche. Eine Woche lang können sich die Grund- und Mittelschüler in verschiedensten Sportarten ausprobieren.

VON FRANZISKA WEBER

Herrsching – Es ist ein Stundenplan, der sich sehen lassen kann: Täglich von 8 bis 11 Uhr SUP-Kurs an der Wikiwakiwu SUP und Windsurf-Station auf dem Ammersee, mittwochs und donnerstags mit dem Bund Naturschutz auf Bäume klettern und dazu noch viele weitere Aktivitäten. Schon die ganze Woche läuft an der Christian-Morgenstern-Schule in Herrsching die Sommerprojektwoche zum Thema Sport und Gesundheit für alle Schülerinnen und Schüler der 1. bis 8. Klasse. Die Abschlussklassen sind in der Woche selbst auf Abschlussfahrt.

Mehr als 30 Angebote stehen den Kindern und Jugendlichen diese Woche zur Auswahl. „Am, im und auf dem Wasser gibt es Floßbau-, SUP-, Surf-, Segel- und Schwimmunterricht. Mit dem Ball geht es auf den Tennisplatz, zum Beachvolleyball, Golfen, Fußball, Handball, Basketball, Tischtennis, Bowling und Minigolfen. Balance, Geschicklichkeit und Rhythmus üben die Kinder beim Tanzen, Yoga, Bouldern, Parcours, Selbstverteidigung, Gorilla Fun Park oder Baumklettern“, zählt Schulleiterin Katharina Casper ein paar davon auf. „Alles rund



Schülerinnen und Schüler paddelten am Dienstagmorgen mit ihren SUPs auf dem Ammersee.

ANDREA JAKSCH

ums Wasser ist schon spannend für die Schülerinnen und Schüler.“

Neu seien dieses Jahr Longboard fahren, Reiten oder Slackline. „Das kam total gut an.“ Wertvoll sei auch der Erste-Hilfe-Kurs. „Da sehen die Kin-

der auch mal einen Rettungswagen von innen.“ Casper betont, dass die Sommerprojektwoche den Kindern und Jugendlichen ein Interesse an Bewegung und Freude an verschiedenen Sportarten vermitteln soll. „An den verschiede-

nen Stationen können sich die Kinder neu erproben, weit ab vom Schulalltag, ihre Stärken erkennen, sich Herausforderungen stellen und auch Ängste überwinden. Tatsächlich gab es einige Kinder, die noch nie auf einem SUP gestanden hät-

ten. Der Förderverein der Christian-Morgenstern-Schule rund um Vorsitzende Catharina Geiselhart hat die Projektwoche maßgeblich organisiert und finanziert.

Der Verein existiere bereits seit 20 Jahren, sagt Geiselhart.

Vortrag und Gespräch über Demenz

Dießen – Die Albert-Teuto-Bücherei Dießen hat am Samstag, 20. Juli, ab 14.30 Uhr einen Vortrag über Ursachen, Diagnostik und Therapie von demenziellen Erkrankungen im Angebot. Er gehe auch auf die Bedürfnisse der Betroffenen und was im Umgang mit ihnen zu beachten sei, heißt es in der Einladung. Referenten sind Pajam Rais Parsi vom Landratsamt Landsberg und Fabian Erhard vom AWO-Seniorenwohnpark Dießen. Eintritt frei, Anmeldung erbeten unter (0 88 07) 214 06 10. mm

Bayerischer Blues unter freiem Himmel am See

Herrsching – Rainer Brunn und Al Lindinger sind zwei niederbayerische Urgesteine der Country- und Bluesmusik. Am morgigen Samstag, 13. Juli, ab 19 Uhr spielen sie vor dem Herrschinger Kurparkschlösschen. Ihr Programm sei gespickt mit Interpretationen von Klassikern der Country-Blues-Ära der 20er- und 30er-Jahre im Wechsel mit bluesigen Eigenkompositionen, mitunter auch in Mundart, heißt es in der Einladung des Kulturvereins Herrsching. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. mm

Ratsbegehren, Wohnraum und Kostensatzung

Herrsching – Die FDP-Fraktion im Herrschinger Gemeinderat hat ein Ratsbegehren „Populationsmanagement Stechmücken“ beantragt. Bekäme der Antrag am Montag, 15. Juli, in der Sitzung ab 19 Uhr im Rathaus eine Mehrheit, würden die Bürger befragt, ob sie Maßnahmen gegen Mücken wollen. Weitere Themen sind Planung und Kostensatzung für das Projekt „BeWo“ für bezahlbaren Wohnraum, der Haushaltsbericht und der Erlass einer Satzung über Kosten bei Verwaltungsakten. mm

Neue Straße heißt „Stadlerwiese“

Gemeinderat vergibt Namen für Neubaugebiet in Erling

Andechs – Die Erschließungsstraße im Neubaugebiet Stadlerwiese in Erling bekommt offiziell den Namen „Stadlerwiese“. Das hat der Andechser Gemeinderat in dieser Woche entschieden. Neun der anwesenden zwölf Gemeinderäte entschieden sich gleich bei der ersten Abstimmungsrunde dafür. Die weiteren Namensvorschläge kamen deshalb erst gar nicht mehr zur Abstimmung.

Wie Bürgermeister Georg Scheitz zuvor erklärt hatte, seien aus Reihen der zukünftigen Bewohner die Straßennamen

„Stadleranger“ und „Strasseranger“ vorgeschlagen worden. Für „Stadleranger“ spreche sich auch die Verwaltung aus, sagte Scheitz. Der Heimatverein habe dagegen den Namen „Badmoos“ favorisiert. „Bis Anfang des 18. Jahrhunderts war dort das Gemeindebad von Erling“, hieß es dazu in der Beschlussvorlage der Verwaltung. „Badmoos“ sei auch die ursprüngliche Flurbezeichnung gewesen, die Namen mit „Stadler“ seien erst später angekommen. Einen ganz anderen Vorschlag unterbreiteten

die Grünen mit der Bezeichnung „Im Wiesengrund“. Deren Gemeinderat Peter Schmauderer wollte ebenso weg von einer Namensgebung mit Bezug zu Personen oder Familien wie Christian Pfänder (Bayernpartei). „Das ist nicht mehr zeitgemäß“, sagte Pfänder.

Die Mehrheit des Gemeinderats sah es letzten Endes aber anders. Auf der Stadlerwiese sollen im Lauf der nächsten Jahre bis zu 90 Wohnungen entstehen, darunter auch bezahlbarer Wohnraum in Mehrfamilienhäusern. ps

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

**Andechs
Herrsching
Inning
Dießen**

Telefon 0 81 51 / 26 93 35
E-Mail: ammersee@starnberger-merkur.de

IN KÜRZE

Rundgang zu acht Gärten

Breitbrunn – Der Verein für Gartenbau und Landschaftspflege Breitbrunn lädt für morgigen Samstag, 13. Juli, zu einem Tag der offenen Gartentür ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr zu einem Rundgang an der Feuerwehr. Insgesamt sind es acht Gärten, die von 10 bis 13 Uhr besucht werden: die „Püchler Alm“ von Christine Püchler, der Garten von Anneliese Lechner, der „Kinder- und Tierfreundliche Wildnisgarten“ von Veronika Huberth, ein zertifizierter Naturgarten von Heidi Körner, der Garten „Vom Bauernhof zum Hobbygarten“ von Uli Bartel, der Garten von Gick Kloos, jener von Kathrin und Eva Greimel unter dem Motto „Blütenpracht und Hühner“ und zum Abschluss „Kinderabenteuer-Garten mit Weitblick“ von Nadine Mattern. mm

Geschichte beim Mittwochclub

Herrsching – Beim Herrschinger Mittwochclub des Hilfsdienstes am kommenden Mittwoch, 17. Juli, hält die Herrschinger Gemeindearchivarin Dr. Friedrike Hellerer „einen sicherlich wieder sehr interessanten Vortrag“ über geschichtliche Themen in Herrsching, heißt es in der Einladung. Veranstaltungsort ist das Pfarrzentrum St. Nikolaus (Mitterweg 24), Beginn ist um 14.30 Uhr. Jeder ist als Gast willkommen. mm

Entenrennen verschoben

Dießen – Der Lions Club Dießen am Ammersee hat sein für morgen, Samstag, geplantes Sommerfest mit dem Entenrennen in den Seeanlagen wegen der Wettervorhersage abgesagt. Voraussichtlicher Nachholtermin ist der Sonntag, 22. September, also erst nach den Ferien. mm

Kunst und Kreppl unterm Hammer

Dießen – Zum dritten Mal veranstaltet der Heimatverein Dießen am Wochenende eine Versteigerung in den Dießener Seeanlagen. Termin ist am kommenden Sonntag, 14. Juli, ab 14 Uhr. „Es werden nicht nur skurrile, schöne, alte und neue, seltsame und seltene Dinge angeboten, sondern dazu auch ebensolche Geschichten: Der Nachtopf ist nicht nur ein Nachtopf! Nein, er gehörte Napoleon und begleitete ihn nach Waterloo“, heißt es in der Ankündigung. Gestaltet werde die Auktion von Mitgliedern der Theatergruppe „Virtuelle Compagnie“, der Erlös werde an „Ärzte ohne Grenzen“ gespendet. mm

Gewerbegebiet und Batteriespeicher

Dießen – Eine Änderung des Bauungsplanes für Gewerbe westlich der Lachener Straße ist Thema in der öffentlichen Sitzung des Dießener Bau- und Umweltausschusses am kommenden Montag, 15. Juli, ab 19.30 Uhr im Rathaus. Weitere Themen sind eine Erweiterung des „Seefelders Hof“, eine private Batteriespeicheranlage an der Vogelherdstraße und einige private Bauvorhaben. mm

In einem Jahr Eröffnung des neuen Carl-Orff-Museums

Richtfest in Dießen: Anerkennung für den „Erfolgstrainer vom FC Ziegelstadel“, Herbert Kirsch

Dießen – Die Liste der Ehrengäste, die Judith Janowski, Generalsekretärin der Carl-Orff-Stiftung, bei strahlendem Sonnenschein am Mittwoch genau am 129. Wiegenfest des Komponisten zum Richtfest des neuen Carl-Orff-Museums (COMU) begrüßen durfte, war lang. Im kommenden Jahr, ebenfalls am 10. Juli, soll anlässlich des 130. Geburtstags von Orff das neue Museum am Ziegelstadel 1 festlich eröffnet werden.

„Im Dezember feierten wir die Grundsteinlegung und es musste uns das Orff-Zitat ‚Alles ist Fantasie‘ helfen, um uns die Verwandlung von Papier zu einem Museum aus Beton und Edelstahl vorzustellen. Und jetzt ist aus dem Papier dies eindrucksvolle Gebäude geworden“, freute sich Janowski vor der Kulisse des Rohbaus. Und gleich zwei Trainer brachte sie ins Spiel. Bundestrainer Julian Nagelsmann habe ihr aus der Seele gesprochen, als er nach dem EM-Aus sagte: „Wichtig ist es, dass die Menschen sich wieder begegnen und in Gemeinschaft Dinge bewegen, sich austauschen und sowohl Antwort-



Richtfest am Rohbau: Das Carl-Orff-Museum soll zum 130. Geburtstag des Künstlers eröffnet werden.

URSULA NAGL

ten als auch Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen finden.“ Genau dafür danke sie dem „Erfolgstrainer vom FC Ziegelstadel, Altbürgermeister Herbert Kirsch“. Das kleine Team der Stiftung sei Dank Kirchs langjährigem Engagement auf dem besten Wege, das Projekt Museum erfolgreich zu beenden. Bald werde es einen Ort geben, der nicht nur das Werk und das Leben

eines Ausnahmekünstlers prägen, sondern auch einen Ort der Begegnungen, der Austausch und Kreativität fördere.

Ein Dankeschön der Generalsekretärin galt auch den Planern und Handwerkern. Vor Baubeginn sei viel geunkelt worden, was alles beim Bauen schiefegehen kann. All dies sei auf der Baustelle nicht eingetreten. Erfreulich sei auch, dass auf der Baustelle kein Unfall



Die Zukunft am Ziegelstadel: So soll das Museum aussehen, wenn es 2025 fertiggestellt ist. Die Wellen des Daches sind am Rohbau bereits gut erkennbar.

MECK-ARCHITECTEN

passiert sei und dass bei all der Arbeit immer Zeit für einen kleinen netten Plausch blieb. „Auch wenn ich mich auf das Ende des Rohbaus freue: Ich werde Sie alle sehr vermissen“, betonte Janowski, die zum Abschluss den Richtspruch zum Orffschen Umbau aus dem Jahre 1955 zitierte, an den bis heute ein Foto vom stolzen Bauherren Carl Orff auf dem Dachfirst seines Hauses erinnert.

Bauleiter Torsten Huhle, Beton-Experte Lukas Schröther und Polier Christoph Mayer von der Firma Xaver Lutzenberger fügten dem Richtspruch eine weitere Variante hinzu, ihre Gläser erhoben und nach ausgiebigem, gereimten Lob für die Carl-Orff-Stiftung als Bauherrin, die Planer und insbesondere für die Handwerker mit den Worten schlossen: „Möge dieses Museum ein Ort

der Erkenntnis, des Staunens und der Inspiration sein, wo Geschichte lebendig wird und Wissen blüht.“

Kirsch als Kuratoriumsvorsitzender lobte die Generalsekretärin: „Wenn wir Frau Janowski nicht hätten, würden wir heute nicht hier stehen. Jeder ist ersetzbar, Sie sind es nicht. Frau Janowski und ihr Team halten diese Baustelle zusammen.“ una